

## Kontext Gen 11,27–32

<sup>27</sup>Und dies sind die Nachkommen Terachs: Terach zeugte Abram, Nachor und Haran. Und Haran zeugte Lot.

<sup>28</sup>Haran aber starb zu Lebzeiten seines Vaters Terach in seiner Verwandtschaft, in Ur<sup>1</sup> in Kasdäa<sup>2</sup>. <sup>29</sup>Da nahmen sich Abram und Nachor Frauen. Der Name der Frau Abrams war Sarai, und der Name der Frau Nachors war Milka, die Tochter Harans, des Vaters der Milka und der Jiska.

<sup>30</sup>Sarai aber war unfruchtbar, sie hatte keine Kinder.

<sup>31</sup>Da nahm Terach Abram, seinen Sohn, und Lot, seinen Enkel, den Sohn Harans, und Sarai, seine Schwiegertochter, die Frau Abrams, seines Sohns, und sie zogen mit ihnen aus Ur in Kasdäa hinaus, um ins Land Kanaan zu ziehen. Und sie kamen bis Charan und ließen sich dort nieder. <sup>32</sup>Und Terachs Lebenszeit betrug zweihundertfünf Jahre, dann starb Terach in Charan.

## Gen 12,1-4a (Predigttext)

וַיֹּאמֶר יְהוָה אֶל-אַבְרָם:	1aα	Und ADONAJ sprach zu Avram:
לֵךְ-לְךָ מֵאֶרֶץ	1aβ	„Geh, du <sup>3</sup> , aus deinem Land
וּמִמּוֹלַדְתְּךָ		und deiner Verwandtschaft
וּמִבֵּית אָבִיךָ		und aus dem Haus deines Vaters,
אֶל-הָאָרֶץ אֲשֶׁר אֶרְאֶה:	1b	zu dem Land, das ich dir zeige/n werde.
וְאֶעֱשֶׂה לְגוֹי גָּדוֹל	2aα	So <sup>4</sup> mache ich dich zu einem großen Volk <sup>5</sup>
וְאֶבְרַכְךָ	2aβ	und werde dich segnen <sup>6</sup>
וְאֶגְדַּלְהָ שְׁמִיךָ	2aγ	und werde deinen Namen groß <sup>7</sup> machen.
וְהָיָה בְרָכָה:	2b	Und sei/werde <sup>8</sup> ein Segen!

<sup>1</sup> 11,27: In Ur in Südmesopotamien lebten erst im 8. Jh. Aramäisch sprechende Menschen (mittlere Königszeit).

<sup>2</sup> 11,27: Kasdim wird im AT zur Bezeichnung der Babylonier unter Nebukadnezar II. (604-562) verwandt (vgl. Willi-Plein, Genesis, 26).

<sup>3</sup> 12,1aβ: Wörtlich: „Geh für dich“, „du in deiner jetzigen Befindlichkeit, geh“ (Jenni, Lamed, 52)? Oder „zu deinem Nutzen und zu deinem Glück“ (Raschi)? Diese Wendung kommt sonst nur in Gen 22,2 vor. Gen 12 erzählt keine Landnahme, sondern eine göttliche „Landgabe“ an eine „von außen kommende Einwanderungsgruppe“ (Willi-Plein, 27). Durch die Loslösung aus der Verwandtschaft werden Avram und seine Familie schutzlos (vgl. Zimmerli, 1. Mose, 19).

<sup>4</sup> 12,2a: „So...“ Die drei Verben in 12,2 (Imperfekt + w<sup>e</sup>) haben eine konsekutive Bedeutung: „Geh... zu dem Land, so dass ich ...“

<sup>5</sup> 12,2aα: *goj* ist ein politischer Begriff, ähnlich wie „Nation“. Dies lässt an die davidisch-salomonische Zeit denken bzw. an die Perspektive der exilischen Zeit, in der diese Nation verloren gegangen ist und Israel sich fragt, ob es in das Land zurückkehren soll. Hier werden Väter- und Volksgeschichte miteinander verbunden (vgl. Westermann, Genesis, 173).

<sup>6</sup> 12,2-3: Zur Wurzel *brk* (5x) Segen/seggen vgl. 1,22.28 (Fruchtbarkeit/Mehrung/Herrschaft?); 2,3 (Heiligung des siebten Tages); 5,2 (Segen für Menschen); 9,1 (für Noah/Fruchtbarkeit/Mehrung); 9,26 (Gesegnet sei ADONAJ). Der Segen ist die „Überschrift der Abrahamgeschichte“ (Willi-Plein, 30).

<sup>7</sup> 12,2aγ: Zu „werde deinen Namen groß machen“ vgl. Gen 11,4. Der Versuch der Menschen in Gen 11, sich selbst einen großen Namen zu machen, ist gescheitert. Hier ist es Gott, der Avram zu einem großen Namen macht.

<sup>8</sup> 12,2b: „Und sei ein Segen!“ Im Hebräischen steht hier ein Imperativ (der zweite nach „Geh!“ in 12,1), der in den meisten deutschen Übersetzungen nicht zum Ausdruck kommt. Dieser Imperativ kann als Anspruch (sei ein Segen für andere) und als Zuspruch gedeutet werden (du wirst durch eine große Nachkommenschaft gesegnet sein). „Abraham [...] verkörpert geradezu personhaft in sich den Segen.“ (Zimmerli, 20)

וְאַבְרָהָהּ מְבָרְכֶיהָ	3aα	So <sup>9</sup> will ich segnen die dich Segnenden,
וּמְקַלְלֶיהָ אָאָר	3aβ	und den dich Geringachtenden werde ich verfluchen <sup>10</sup> .
וְנִבְרְכוּ בְךָ	3bα	So <sup>11</sup> werden gesegnet oder: werden sich segnen oder: werden sich segnen lassen – in dir/mit dir/durch dich <sup>12</sup>
כָּל מִשְׁפַּחַת הָאָדָמָה:	3bβ	alle Familien der Erde.
וַיֵּלֶךְ אַבְרָם	4aα	Und Avram ging,
כַּאֲשֶׁר דִּבֶּר אֱלֹהֵי יְהוָה		wie ihm ADONAJ gesagt hatte.
וַיֵּלֶךְ אִתּוֹ לוֹט	4aβ	Und es ging mit ihm Lot.

### Kontext Gen 12,4b–9

<sup>4b</sup>Abram aber war fünfundsechzig Jahre alt, als er von Charan auszog. <sup>5</sup>Und Abram nahm Sarai, seine Frau, und Lot, den Sohn seines Bruders, und all ihre Habe, die sie besaßen, und die Leute, die sie in Charan erworben hatten, und sie zogen aus, um ins Land Kanaan zu gelangen, und sie kamen ins Land Kanaan. <sup>6</sup>Und Abram zog durch das Land bis zur Stätte von Schechem, bis zur Orakel-Terebinthe. Damals waren die Kanaaniter im Land. <sup>7</sup>Da erschien ADONAJ dem Abram und sprach: Deinen Nachkommen will ich dieses Land geben. Und dort baute er ADONAJ, der ihm erschienen war, einen Altar. <sup>8</sup>Von dort zog er weiter ins Gebirge östlich von Bet-El und schlug sein Zelt auf, Bet-El im Westen und Ai im Osten, und dort baute er ADONAJ einen Altar und rief den Namen ADONAJs an. <sup>9</sup>Dann zog Abram weiter und weiter nach dem Südländ. ...

### Literarischer Kontext in den Erzelterngeschichten

12,10-20 schildert die Gefährdung des Landes, der Nachkommenschaft und implizit auch des Segens: Avram geht wegen einer Hungersnot nach Ägypten und gibt Sarai als seine Schwester aus, beide kehren danach zurück ins Land. Gen 20 schildert die Gefährdung der Nachkommenschaft (und des Segens), nachdem Isaak geboren wird (21,1). Gen 26 schildert die Gefährdung des Segens, nachdem mit Avimelech ein „Nicht-Israelit“ Isaak segnet (26,29).

### Kontexte der Entstehung und/oder Rezeption

„Väterzeit“??? 10. Jh. (Jahwist)? Exil/nachexilische Zeit?

<sup>9</sup> 12, 3aα: „So...“ Imperfekt + w<sup>e</sup> in konsekutiver Bedeutung.

<sup>10</sup> 12,3aβ: Verflucht wurden in der Gen bisher die Schlange (3,14), der Erdboden (3,17; 5,29), Kain (4,11), Kanaan (9,25). Hier verspricht Gott Schutz vor demjenigen (Singular!), der Avram „leicht nimmt“.

<sup>11</sup> 12,3b: Imperfekt + w<sup>e</sup> in konsekutiver Bedeutung als Einleitung der „conclusio“ (Wolff, 361): Ziel ist, dass die „Familien“ (= Großfamilien, Verwandtschaftsgruppen) des Erdbodens im Kontakt mit Avram bzw. seinen Nachkommen Segen zuteil wird.

<sup>12</sup> 12,3bα: Leuenberger, Segen, 2015: „in [Abhängigkeit von der Relation zu] dir (בְּךָ)“. Dieser Versteil ist mehrdeutig. Es werden danach die Völker gesegnet durch a) Gott? b) Avram? c) die Völker selbst, und zwar durch Beteiligung Avrams bzw. seiner Nachkommen: d) durch ihn/sie; e) (zusammen) mit ihnen.